

Portpunktion

Etablierung einer neuen SkillsLab-Station im MITZ Dresden

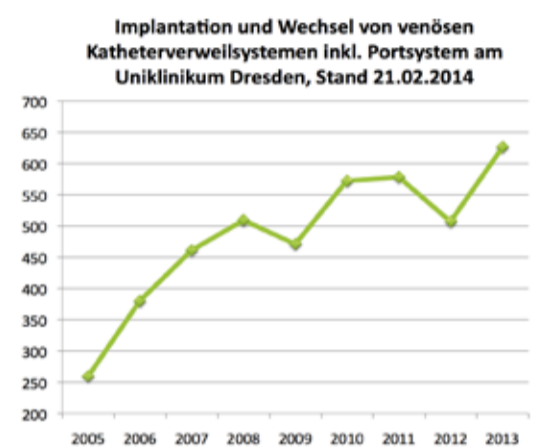
S. Lange, J. Taube, H. Hoffman, T. Weber, H. Pich

Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum, Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus



Einleitung

- ▶ Tumorerkrankungen spielen eine große Rolle im medizinischen Alltag. Allein in Deutschland erkrankten ca. 480.000 Menschen allein in 2010 an Krebs¹ – Tendenz steigend².
- ▶ Bei der Gabe antineoplastischer Medikamente oder bei parenteralen Ernährungsformen sind zentralvenöse Portkathetersysteme (PKS) wichtiger Bestandteil der Therapie. Durch Ihre einfache Handhabung verbessern sie die Lebensqualität entscheidend³.
- ▶ Es ist anzunehmen, dass die heutigen Medizinstudierenden im späteren ärztlichen Alltag mit der Portpunktion konfrontiert werden. Für eine dauerhafte und sichere Nutzung ist der korrekte Umgang mit PKS essentiell. Eine Analyse von 385 Portexplantationen ergab, dass 46,2% infektassoziiert waren⁴. Hierbei wird die These aufgestellt, dass die Ursache für die Infektionen eine fehlerhafte Handhabung durch das medizinische Personal ist.



Fragestellung

- ▶ Ist der korrekte Umgang mit Portkathetersystemen schon während der Ausbildung am Modell erlernbar?

Methoden

- ▶ Als Modell für die Portpunktion kam ein herkömmliches ZVK-Modell (z.B. von Erler-Zimmer) zur Anwendung. Ergänzend wurde unter der Haut ein Portkathetersystem befestigt.
- ▶ Die Skills Lab-Station Portpunktion wurde im WS 2013/2014 den Studierenden der Humanmedizin im 9. Fachsemester in der Pflichtlehre angeboten. Nach jedem Trainingstag fand eine Evaluation durch die Studierenden statt.
- ▶ Um das aktuelle Vorhandensein einer Lehrinheit „Portpunktion“ unter den deutschen Skills Labs in Erfahrung zu bringen, wurde im Januar 2014 eine Umfrage per E-Mail durchgeführt.



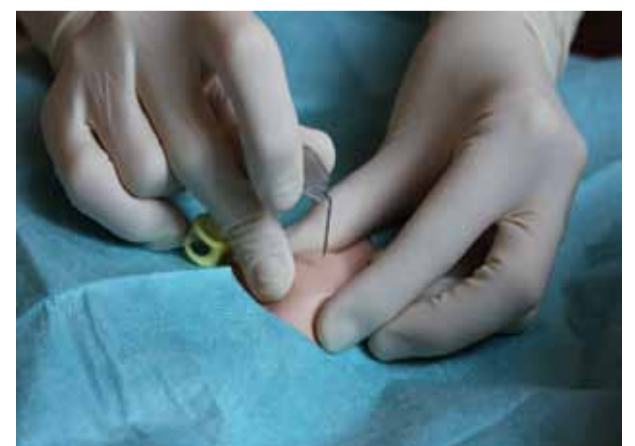
Ergebnisse

- ▶ Die Studierenden gaben auf einer Schulnotenskala an, dass ihre Erfahrungen eher mittelmäßig ($M=3,3$; $SD=1,5$; $n=207$) auf diesem Gebiet seien. Allerdings sahen sie einen hohen Praxisbezug/ beruflichen Relevanz ($M=1,3$; $SD=0,7$; $N=206$). Die Inhalte der Station sowie deren didaktische und inhaltliche Vermittlung bewerteten die Studierenden mit gut ($M=1,6$; $SD=0,9$; $N=205$).
- ▶ 67% ($N=22$) der 33 Skills Labs antworteten auf unsere Umfrage. 18% ($N=4$) Skills Labs bieten die Portpunktion als fakultativer Kurs an, aber nur 9% ($N=2$) Skills Labs in der Pflichtlehre.



Schlussfolgerung

- ▶ Es ist wichtig, dass Studierende mit verschiedenen und häufig genutzten Techniken vertraut gemacht werden. Der Umgang mit Portkathetersystemen zählt dazu.
- ▶ Aus Sicht der Studierenden besteht eine hohe berufliche Relevanz dieses Themas. Die Umsetzung der Portpunktion entspricht den inhaltlichen sowie didaktischen Vorstellungen der Studierenden im 9. Fachsemester. Es ist geplant, diese Station im Rahmen des Skills Lab-Trainings erneut anzubieten und weiterzuentwickeln.



Literatur

- (1) Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. Atlas der Krebsinzidenz und -mortalität in Deutschland (GEKID-Atlas). Datenlieferung: Dezember 2012, Lübeck, 2013. Verfügbar über: <http://www.gekid.de>, Abrufdatum: 18.01.2014
- (2) Pritzkeleit, R., Beske, F. and Katalnic, A., 2010. Demographischer Wandel und Krebserkrankungen in der Zukunft. *Onkologie*, 33(Suppl. 7), pp. 19-24.
- (3) Teichgräber, U.K. Pfitzmann, R. and Hofmann, H.A., Portsysteme als integraler Bestandteil von Chemotherapien.
- (4) Fischer, L., Knebel, P., Schröder, S., Diener, M.K., Hennes, R., Buhl, K., Schmied, B. and Seiler, C.M., 2008. Reasons for explantation of totally implantable access ports: a multivariate analysis of 385 consecutive patients. *Annals of surgical oncology*, 15(4), pp. 1124-1129.

Kontakt

MITZ - Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum, Blasewitzer Str. 86, 01307 Dresden, E-Mail: mitz@uniklinikum-dresden.de